



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

6. Die Heßlichkeit der sündigen Seel/ muß der Sünder mit David selber bezeugen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

*Afferia.* und Julia, unter andern einfindig gemacht/ nach dem allgemeinen Brauch der Weibsbilder mehrers von andern gesehen zu werden/ als was neues zu sehen.

*Ovid.* Spectatum veniunt, veniunt spectantur ut ipsæ  
Weiber nicht so sehen wollen/ als gesehen werden/

Wers nicht lobt muß sein ein Schrollen / und grob von Gebärden.  
Seynd von allen/ absonderlich von dero Beliebten Herrn Vatter/ neben ihrem Comitæ und Anhang in genugsame observation gezogen worden / Dann Livia wurd begleitet von ehrlichen und eines guten Kuffs Hofbedienten und Cavallien, auß welchem zu schliessen und abzunehmen war/ das tugendsame Leben Livia; Julia entgegen wurd bedient von liederlicher und eines schlechten Namens Adlichen Jugend / welches ein allgemeines Urtheil verursacht / Julia müsse auch dergleichen schlechte Wahr in ihrem Busen tragen/ dahin zihlet die abgelegte Erinnerung ihres vilgeliebten Herrn Vatters Augusti: vidi quantum inter duas fœminas Principes interesset: Ich habe nunmehr gesehen/ was auch unter Kaiserlichen Töchtern vor ein Unterschid seye.

*Macrobius*  
*lib. 2. c. 5.*  
*Satur.*

Andächtige in Christo/ mit bestem Zug kan ich mich heutiges Tags stehend auff der grossen Pinne gegenwärtiger Welt bedienen des angezogenen edlen Spruchs Augusti: vidi quantum inter duas fœminas Principes interesset, ich hab gesehen den grossen Unterschid unter den adelichen Christlichen Seelen / eine ist mit Livia eines guten Kuffs mit der Gnad Gottes bekleidet / die andere und leyder der grössere Theil eines ewig nachdenklichen Namens aller seiten mit Sünden und Lastern umgeben / welche die edle von Gott dem Allmächtigen erschaffene Seel aller Gnaden berauben / und das geistliche Leben nehmen.

*Num. VI.*

Der Sünder muß selber der Wahrheit Zeugnis geben; auß tausend soll reden der gekrönte König David/ welcher mit Vergießung der Zähren seine Sünde bereuend/ der Göttlichen Majestät umb ein neues Herz sußfallend supplicirt: cor mundum crea in me Deus, O allmächtiger Gott/ ich bekenne/

*Ps. 50. v. 12.*

daß ich deine Gebott übertretten / und dein Gesetz nicht gehalten; tibi soli peccavi, & malum coram te feci: ist mir aber auch bewust/ daß du den Todt

*Leet. 33.*  
*v. 11.*

des Sünders nicht verlangest: nolo mortem peccatoris, sed magis ut convertatur & vivat, dahero gelangt an dich mein unterthäniges suppliciren; cor mundum crea, ein neues Herz erschaff in mir; O David / du scheinst ein schlechter Philosophus; ist dir dann nicht bewust/ creatio est productio rei ex nihilo, daß die Erschaffung geschicht aus nichts? und will nichts vor seiner haben? Wer soll aber glauben / daß du kein Herz habest? soll in dir kein Herz gefunden werden/ so ist auch kein Leben vorhanden/ consequenter das selbige zu nicht worden; wohin zihlen deine vorgesezte Wort: asperges me Hyssopo & mundabor, besprenge mich mit Hyssop; so werd ich gereiniget.

Mein

Nein/spricht David: remitte, remitte mihi, ut refrigerer, priusquam abeam & amplius non ero, verzeihe mir O Gott/ verzeihe mir/ ehe daß ich von deinem göttlichen Angesicht muß scheiden/ dann wenn ich von diesem abgesondert durch die Sünd/ non amplius ero, werde ich nicht mehr seyn / sondern gleich in ein pur lauterer nicht verändert werden. Nun findest du Handgreifflich mein Christ/ wie recht David geberten umb ein neues Herz/ cor mundum crea, und nicht cor meum munda; dann ihme war berouft/ daß die Schwäre einer Todssünd/ alle Gnad bey Gott auflösche/ und den Menschen gleichsam zu nichte mache.

*P/38. v.41.*

Noch ein kleines dubium fällt mir bey/ O David/ du weifest dich in deinem ersten Psalm einen guten Poeten/ aber allem Ansehen nach einen schlechten Philosophum, vergleichest den Gerechten/ und in der Gnade Gottes stehenden Menschen einem fruchtbaren Baum; tanquam lignum, quod plantatum est secus decursus aquarum, quod fructum suum dabit in tempore suo, Er wird seyn wie ein Baum/der an den Wasserbächen gepflanzt ist/ der seine Frucht gibtz zu rechter Zeit: gleich folgend beschreibest den Sünder; tanquam pulvis, quem projicit ventus a facie terræ: Er sey nichts anders/ als ein Staub der Erden / welchen augenblicklich der Wind verwehet. Allergnädigster König/ die Philosophi lehren: contrariorum eadem est disciplina, grad gegen einander stehen der Gerechte/ und der Sünder/ und weilst du als hochverständig / den Gerechten vergleichest einem fruchtbaren Baum/ solle nach der Lehr des Philosophi der Sünder vrglichen werden einem durren und ohne frucht stehendem Baum/ und nicht dem auff der Erden ligenen Staub/ quem projicit ventus a facie terræ. Ach! den König David nimt unter seinen Schuß recht und weil Francisc. Burgensis, und erweist/ daß er in angezogenen Versen ein bessern Philosophum als Poëten sich erwiesen/ wol wissend/ quod omne compositum resolvatur in ea, ex quibus componitur, ein jedes compositum und zusammen getragenes Wesen/ resolvire sich in das jenige/ auß dem es gemacht/ und zusammen getragen ist. Der Mensch in wem besteht er? auß was ist er gemacht? auß Erden/ auß Staub; memento homo, quia pulvis es, stirbt der Mensch/ in was wird er resolvirt? in Staub und Aschen/ & in pulverem reverteris, vermercket / schreibt angezogener Franciscus Burgensis, die subtilität des Königlich Philosophi, comparare non debuit ligno aliqualem vitam habenti, sed pulveri, qui omnino est inanimatus, recht hat David den Sünder verglichen nicht einem unfruchtbaren Baum/ dann diser hat noch ein Leben/ wann gar die Früchte manget/ sondern einem Staub auff der Erden/ so ohne Leben ist / dann die Todssünd ist solcher Art/ daß sie dem Menschen nicht das mindest Leben vor Gott dem Allmächtigen läffet: peccatum cum consummatum fuerit, generat mortem; Ist zwar nicht ohne/ die göttliche Majestät hat den Catalogum

*Num. VII.*

*Psal. 1. v. 3.*

*1. 4.*

*Franciscus Lucas Burgensis.*

*Jacob. 1. v. 13.*

